

Ganztagskonzept der Albert-Einstein-Schule

1. Ziele und Inhalte des Ganztages

Um das Bildungsangebot von Gesamtschulen möglichst umfassend gestalten zu können, werden die meisten Gesamtschulen, so auch die Albert-Einstein-Schule, als Ganztagschulen geführt. Dies ermöglicht das Ausschöpfen der vom Land dafür zur Verfügung gestellten Ressourcen von zurzeit 20 % der Lehrerstellen für Maßnahmen, die den Fachunterricht ergänzen. Dies sind weitere **Lern- und Freizeitangebote** wie die **Arbeitsstunden** im Klassenverband, die Förderung und die Unterstützung bei Lernschwierigkeiten (**Förderkonzept**), die Motivierung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler (**Forderkurse**) und die Arbeitsgemeinschaften zur angeleiteten Freizeitgestaltung. Natürlich gehört hier auch der betreute Mittagspausenbereich dazu, in dem die Schülerinnen und Schüler sich verpflegen und Erholungsangebote in der Mittagszeit wahrnehmen können. Insofern ist das Ganztagskonzept ein wesentlicher Bestandteil des Schulprogramms.

1.1. Ziele und Prinzipien des Ganztages

Die Gesamtschule ist eine Schule für alle Kinder. Das bedeutet, dass durch das ganztägige Zusammenleben vieler verschiedener Kinder diese lernen können

- wie in anderen Familien und Kulturen Zusammenleben gestaltet wird,
- dass das Lernen und die Freizeit in einer Gruppe zu verbringen viele Vorteile bieten kann,
- welche Anregungen Lehrer/innen und Eltern, die im Ganztage helfen, ihnen geben können,
- wie sie ihr Freizeitverhalten sinnvoll gestalten können,
- indem ihre Interessen geweckt werden,
- dass sie in ihren Schwierigkeiten unterstützt werden,
- dass ihre Talente und Fähigkeiten entdeckt werden,

Durch eine hohe pädagogische Kontinuität, verstärkten Unterrichtseinsatz weniger Lehrer/innen in einer Klasse und die Bildung von Jahrgangsteams sind wenige Erwachsene zuverlässige Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen. Die Klassenleitung übernehmen in der Regel jeweils ein Mann und eine Frau, um Jungen wie Mädchen Ansprechpartner zu sein und Rollenvorbilder zu ermöglichen. Die Klassengemeinschaft wird ab dem 5. Schuljahr systematisch unterstützt und die Kooperation der Schülerinnen und Schüler untereinander geübt und gestärkt. Üblicherweise bleiben die beiden Tutoren von der Klasse 5 bis zur Klasse 10 Klassenleitung.

Der regelmäßige Kontakt zu den Erziehungsberechtigten ist uns ein Anliegen und wird durch regelmäßige Gespräche und Beratung, nicht nur an Elternsprechtagen, gepflegt.

Durch die längere Zeit, die gemeinsam in einer Ganztagschule verbracht wird, eröffnen sich dabei mehr Chancen, das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler zu trainieren und sie zu unterstützen, aktiv zu einer guten Atmosphäre beizutragen.

1.2. Inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit im Ganzttag sind dabei die

- ° Kennenlernwoche zu Beginn des Jahrganges 5 (**WILUK: Wir lernen uns kennen**),
- ° **der Schulvertrag, Projekte zur Stärkung der sozialen Kompetenzen,**
- ° **Klassenfahrten, der Klassenrat und die Streitschlichter,**

(→ **siehe Pfeiler des Schulprogrammes soziales Curriculum**)

Die Albert-Einstein-Schule ist eine Ganzttagsschule. Schule findet nicht - wie bei Halbtagschulen - ausschließlich nur als Fachunterricht statt, sondern bedeutet zusammen zu leben und zusammen zu lernen. **Ganzttag ist mehr als Unterricht.** Durch eine hohe Verweildauer in der Schule bieten sich für die Schüler/innen dadurch vielfältige Gelegenheiten zum sozialen Miteinander in Arbeitsgemeinschaften und Mittagsfreizeiten, für die Schule Möglichkeiten, zusätzliche Lern- und Förderangebote zu machen und nicht zuletzt für Eltern eine Beruhigung, dass das Kind in der Schule verlässlich beaufsichtigt ist.

2. Organisation des Ganztages an der Albert-Einstein-Schule

Die Schule ist täglich von 7.45 – 16 Uhr geöffnet.

Der Unterricht findet an bis zu vier Tagen je nach Jahrgang von der 1. bis zur 9. Stunde statt.

Der Dienstag ist der Konferenztag. Der Unterricht endet dann nach der 6. Stunde.

Das Mittagessen ist an jedem Unterrichtstag möglich.

In den **Jahrgängen 5 und 6** bieten wir den **verlässlichen Ganzttag** bis 15.45 Uhr an. Das bedeutet, dass bis einschließlich der 7. Stunde der Unterrichtsausfall vertreten wird. Sollte weiterer Betreuungsbedarf bestehen, so können die Kinder für die Betreuungsgruppe bis 15 Uhr angemeldet werden.

In den Jahrgängen 5 und 6 finden donnerstags bis 15.45 Uhr die Arbeitsgemeinschaften statt, an denen alle Schüler/innen teilnehmen, sofern sie nicht einem Förderkurs zugewiesen sind.

Ab Jahrgang 7 - mit zunehmender Reife der Jugendlichen - sind die Ganztagsangebote, wenn sie in vollem Umfang wahrgenommen werden, überwiegend auf freiwilliger Basis. Je nach Entscheidung für Fächer oder weitere Förderkurse kann der individuelle Schülerstundenplan an bis zu vier Nachmittagen Unterricht bis 15.45 Uhr enthalten, bei weniger fachlichem Unterricht haben andere Schüler/innen entsprechend weniger lange Tage.

3. Rhythmisierung des Ganztages

Der **Wechsel von Konzentration und Entspannung** ist ein wichtiges Merkmal des Ganztags. Damit ist ein pädagogisch sinnvoller Wechsel von Lern-, Übungs- und Pausenphasen gemeint, der den Tag strukturiert und gliedert.

Den äußeren Rahmen eines rhythmisierten Ganztags bildet die Verteilung von Unterrichtsstunden und Pausen, den inneren Rahmen die Anordnung der Stunden im Stundenplan und die methodische Gestaltung.

Zwischen der ersten und der zweiten Stunde gibt es keine Pause, da nur in wenigen Fällen Lehrerwechsel stattfindet und der Start in den Schultag in der Regel mit einer Doppelstunde beginnt.

Die erste Pause findet von 9.30 bis 9.50 Uhr statt. Hier ist Zeit für ein zweites Frühstück, Spiele an der frischen Luft oder Gespräche.
Nach einer weiteren Doppelstunde Unterricht, diesmal mit 5 Min. Lehrerwechsellpause, findet eine zweite Pause von 11.25 – 11.40 Uhr statt.
Die 50minütige **Mittagspause** findet in den Jahrgängen 5 und 6 während der 6. Stunde statt, so dass die jüngeren Schülerinnen und Schüler in Ruhe essen und spielen können, danach haben die Jahrgänge ab 7 aufwärts ihre Mittagspause von 13.15 – 14.05 Uhr.
Die Fächer Deutsch, Mathematik und die Sprachen werden überwiegend im Vormittagsbereich erteilt.
Zu einer sinnvollen Rhythmisierung des Schultages gehören auch abwechslungsreicher Unterricht, Methodenwechsel und Differenzierung der Anforderungen einschließlich Förderunterricht zu lernförderlichen Tageszeiten.
Zur Rhythmisierung trägt auch bei, dass die Albert-Einstein-Schule „**Bewegte Schule**“ ist, d.h. dass auch während der Unterrichtsstunden kurze Bewegungselemente eingesetzt werden, um die Durchblutung des Gehirns zu fördern und die Konzentrationsfähigkeit zu erhöhen. Hierfür erhielt sie einen Sonderpreis des Landes NRW im Düsseldorfer Landtag.
Genauerer dazu im Pfeiler „Bewegte Schule“ des Schulprogrammes.

4. Räumlichkeiten, Gebäude und Personal

Die Albert-Einstein-Schule verfügt über eine Vielzahl an **Freizeiträumen** im Ganztagsbereich, die unterschiedlichen Betätigungen in der schulischen Freizeit ermöglichen wie z.B. Kickerraum, Billardraum, Jungenraum, Mädchenraum, Spiele- und Leseraum. Darüber hinaus werden auch moderne und attraktive Fachräume für Aktivitäten im Ganztagsbereich genutzt.

Die Schülerinnen und Schüler sind im **5. und 6. Schuljahr** in einem **eigenen Gebäude mit eigenem Schulhof** untergebracht.

Als Schulleitungsmitglieder sind dort die Abteilungsleitung I und die Didaktische Leitung sowie das Sekretariat für Gebäude 2 untergebracht. Die Klassenlehrer/innen der Jahrgänge 5 und 6 haben dort ein eigenes Lehrerzimmer, ebenso ist eine der Sozialpädagoginnen, Frau Schreiber, hier im Hause. Den Jahrgängen 5 und 6 steht Frau Pestlin als Beratungslehrerin zur Verfügung.

Ab Jahrgang 7 sind die Schüler/innen im Gebäude 1 untergebracht. Dort sind neben der Schulleitung auch alle Lehrer/innen, die Sozialpädagogin, Frau Giesen und der Sozialpädagoge Herr Blödorn sowie die Beratungslehrer Frau Jankus und Herr Rehbein anzutreffen.

5. Die Lern- und Freizeitangebote des Ganztags

Die Lern- und Freizeitangebote des Ganztags sind

- **die Arbeitsstunden/Hausaufgabenregelung**
- **der Förder- und der Forderunterricht**
- **die Arbeitsgemeinschaften**
- **das Mittagessen, die Offenen Mittagsangebote**

5.1. Arbeitsstunden/ Hausaufgabenregelung

Mit dem Anfertigen ihrer **Hausaufgaben** trainieren, vertiefen und verfestigen Schülerinnen und Schüler neu Erlerntes, erkennen, was ihnen im Unterricht fragwürdig geblieben ist und bereiten sich auch auf neuen Unterricht vor.

Einen Teil ihrer Hausaufgaben können die Schülerinnen und Schüler in den **Arbeitsstunden** erledigen, die der Ganztagsbetrieb der Albert Einstein Schule erlaubt. Die Arbeitsstunden dienen nicht nur dem Erledigen von Aufgaben, sondern auch dem Lernen lernen und klassenorganisatorischen Anliegen. Die Arbeitsstunden bewirken darüber hinaus, dass sich Schülerinnen und Schüler in Partner- und Gruppenarbeit gegenseitig bei der Arbeit an ihren Aufgaben unterstützen können und so lernen zu kooperieren.

Die Arbeitsstunden werden in der Regel von einem Klassenlehrer/ einer Klassenlehrerin betreut, der/die die Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Durchführung ihrer Aufgaben auch im Sinne des Methodenerwerbs unterstützt.

In den Jahrgängen 5 – 8 stehen den Schülerinnen und Schülern drei Arbeitsstunden pro Woche, in den Jahrgängen 9-10 zwei Arbeitsstunden pro Woche zur Verfügung.

Aufgaben, die nicht in den Arbeitsstunden erledigt werden, werden zu Hause bearbeitet.

5.2. Förder- und Förderunterricht

Das Unterrichtsangebot der Gesamtschule wird durch umfangreiche Förder- und Förderangebote ergänzt, die aus dem Stellenzuschlag für den Ganzttag kommen. In den Jahrgängen 5 bis 7 sind dies überwiegend **Förderangebote** zur Unterstützung bei individuellen Lernproblemen. Die Klassenlehrer beraten im engen Kontakt mit den Erziehungsberechtigten gemeinsam mit der Abteilungsleitung, den Beratungslehrern oder Sozialpädagoginnen und den unterrichtenden Lehrer/innen in den Beratungskonferenzen, welches Förderangebot evtl. zur Unterstützung des Lern- und Leistungsverhaltens einer Schülerin oder eines Schülers angeboten werden

kann. Hier wird über die Erfolge einer Fördermaßnahme berichtet und empfohlen, ob diese Förderung fortgesetzt werden soll oder Lernfortschritte die Fortsetzung der Maßnahme überflüssig machen. Die Inhalte der Förderkurse reichen von der Verbesserung der eigenen Lernorganisation bis hin zu kleinen Gruppen fachunabhängiger Förderung, in denen Probleme intensiv bearbeitet werden. Fachliche Förderung in den Jahrgängen 5 und 6 findet durch intensive Sprachförderung für Schüler/innen mit Migrationshintergrund statt (DEA) sowie die dadurch entstehenden kleineren Gruppen im Deutschunterricht im Klassenverband, der es dadurch erlaubt, auf Schwierigkeiten einzelner Schüler/innen im Fach Deutsch gezielter einzugehen. **Genauerer dazu auch im Pfeiler Förderkonzept des Schulprogramms.**

In den **Jahrgängen 9 und 10** findet ein **fachlicher Förderunterricht** statt, der die leistungsstarken Schüler/innen dieser Jahrgänge zusätzlich herausfordert, sich mit Themen der Literatur, Mathematik, Naturwissenschaften oder Medien auseinander zu setzen. Die Zuweisung zu den Förderkursen erfolgt nur für die Schüler/innen, die sich aufgrund guter Schullaufbahnprognosen auszeichnen. Die Auswahl aus den angebotenen Förderkursen treffen die Schüler/innen, sie ist in der Regel für ein

Schulhalbjahr verbindlich. Qualifizierungskurse in Deutsch oder Englisch sollen die Option auf einen Zugang zur Gymnasialen Oberstufe erhöhen, sie sind auf ein Schuljahr angelegt.

5.3. Arbeitsgemeinschaften

In Arbeitsgemeinschaften entwickeln die Schülerinnen und Schüler Interessen und Neigungen (Musik, Tanz, Sport, Kunst), vertiefen ihre fachlichen Kenntnisse (Naturwissenschaften) oder erlangen Zertifikate, wie z.B. den Mofa-Führerschein. Das Angebot der Arbeitsgemeinschaften richtet sich im Schwerpunkt an die Jahrgänge 5 und 6 (verpflichtend). Es gibt jedoch auch Angebote für höhere Jahrgänge (Mofaführerschein, Lehrwerkstatt, Comenius, Telc, Delf). Die Arbeitsgemeinschaften der Jahrgänge 5 und 6 finden meistens donnerstags in der 8. und 9. Stunde statt. Sie werden am Anfang des Jahres nach einem AG-„Markt der Möglichkeiten“ für ein Jahr gewählt. Ein Wechsel ist zum Halbjahr nur in einigen wenigen AG's möglich. Die gewählte AG ist bis zum Ende des Schuljahres verpflichtend zu besuchen.
(siehe Plan Arbeitsgemeinschaften)

5.4. Mittagspausengestaltung

Die fast einstündige Mittagspause soll, wie auch andere Pausen, vor allem einen Erholungswert haben. Die Kinder können in dieser Zeit sowohl in der Mensa zu Mittag essen oder sich am Kiosk etwas kaufen, als auch an den Offenen Mittagsangeboten (OMA) teilnehmen oder ganz einfach die Zeit auf dem Schulhof oder im Schulgarten verbringen.

In der **Mensa** ist Gelegenheit, sich in den Vormittagspausen am Kiosk belegte Brötchen und Getränke zu kaufen. Bei gutem Wetter können die Schülerinnen und Schüler die Klassenräume verlassen und halten sich im Außengelände auf. Bei schlechter Witterung bleiben die Schülerinnen und Schüler im Haus.

Zur Mittagszeit bietet die Mensa einen Salatteller oder ein preiswertes warmes Essen an. Außerdem gibt es kleinere Zwischenmahlzeiten und Getränke. Das Mittagessen wird vom **Haus Grund**, einem privaten Betreiber, in der Schule täglich frisch zubereitet und entspricht den Kriterien gesunder, kindgerechter Ernährung.

Die Bezahlung erfolgt durch den Erwerb einer Essensmarke.

Anschließend an das Mittagessen können die Kinder an den **Offenen Mittagsangeboten** teilnehmen. Offene Mittagsangebote sind Spielgemeinschaften mit wechselnder Zusammensetzung. Sie finden für die Jahrgänge 5/6 und 7 – 10 in getrennten Blöcken statt. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich nach Lust und Laune für die unterschiedlichsten Angebote zu entscheiden, die alle durch Pädagogen betreut werden (**siehe OMA-Plan**) So gibt es Angebote für Kinder, die eher ein Ruhebedürfnis haben, aber genauso Angebote, bei denen die Kinder sich körperlich verausgaben können.